

Neuere Literatur zum Schriftspracherwerb mit der Anlauttabelle

Beitrag von „sally50“ vom 7. Mai 2003 21:57

Rolfs Material habe ich bei Kindern eingesetzt im LRS-Unterricht. Die Kinder haben gern damit gearbeitet. Es ist selbsterklärend. Einer meiner Schüler hat erst jetzt lesen gelernt, und zwar mit Hilfe der Tomatis-Therapie, die er auf Grund seiner Fehlhörigkeit macht, und dem Lese-und Schreibheft von Rolf Robischon.

Vor 2 Jahren kannte ich das Material noch nicht.

Ich habe so etwas ähnliches wie die Schreibprobe eingesetzt, um in regelmäßigen Abständen den Entwicklungsstand der Kinder zu überprüfen. Man sieht diese Entwicklung aber genau so deutlich an den freien Texten der Kinder.

Ganz zu Anfang, als ich mit den Kindern gemeinsam Wörter mit Hilfe der Anlauttabelle geschrieben habe, um ihnen die Funktion zu erklären, haben wir auch immer die Silben geklatscht. Ich hatte ihnen nämlich erzählt, dass jede Silbe einen Silbenkönig haben muss, sprich Selbst- oder Doppellaut. Diese Laute werden von den meisten Kindern überhört. Aber dieser Trick hat geholfen. Nur sinnleere Silben zu schreiben oder zu lesen, lehne ich ab.

Heidi
